



II-1545 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

Zl. 5931/19-Info-87

604 IAB

1987 -08- 10

zu 671 J

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 73 75 07
Fernschreib-Nr. 111800
DVR: 0090204

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der
Abg. Dr. Haider und Genossen vom 2.7.1987,
Nr. 671/J-NR/87, "regional unterschiedliche
Belastung der Betriebe mit Lohnkosten
innerhalb des VOEST-Konzerns"

Ihre Fragen beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Grundsätzlich ist vorzuschicken, daß gemäß Art. 52 Abs. 1 B-VG der Nationalrat und der Bundesrat befugt ist, die Geschäftsführung der Bundesregierung zu überprüfen, deren Mitglieder über alle Gegenstände der Vollziehung zu befragen und alle einschlägigen Auskünfte zu verlangen. Es war daher zu prüfen, ob sich die gestellten Fragen überhaupt auf "Gegenstände der Vollziehung" im Sinne des B-VG beziehen.

Dazu präzisiert auch § 90 des Geschäftsordnungsgesetzes des Nationalrates, daß sich das Interpellationsrecht insbesondere auf Regierungsakte "sowie Angelegenheiten der behördlichen Verwaltung oder der Verwaltung des Bundes als Träger von Privatrechten" bezieht. Die von Ihnen gestellte Anfrage behandelt Angelegenheiten, die nicht Gegenstand der Vollziehung im Sinne des Art. 52 Abs. 1 B-VG sind.

Ich habe aber die Fragen an den Vorstand der VOEST-Alpine AG weitergeleitet und bin gerne bereit, Ihnen die Antwort des Vorstandes zur Kenntnis zu bringen:

Zu den Fragen 1 bis 3:**1) Arbeitslöhne**

Der Arbeitslohn an den einzelnen Standorten der VOEST-Alpine AG beträgt höchstens öS 97,12 pro Stunde (Eisenerz) und mindestens öS 93,25 pro Stunde (Krieglach), der Standort Linz liegt bei öS 95,24 pro Stunde.

Die Schwankungen der Arbeitslöhne sind sowohl aus den unterschiedlichen Lohnsystemen (zum Teil historisch bedingt), als auch durch die Qualifikationsstruktur erklärbar.

2) Sozialleistungen

Die Belastungen durch Kosten für Sozialleistungen darf ich Ihnen per Mitarbeiter und Jahr angeben. Zur Beurteilung der jüngsten Entwicklung werden die Kostenbelastungen für die Jahre 1986 und 1987 gegenübergestellt. Außerdem werden die Kosten einmal ohne und einmal inklusive Pensionsaufwand dargestellt.

Sozialaufwand ohne Pensionen:

Standort	Ist 1986	Plan 1987
Linz/Wien/Leoben	23.293	16.428
Eisenerz	44.998	26.334
Donawitz	30.070	20.766
Kindberg/Krieglach	24.252	14.630
Traisen	17.674	12.633
Zeltweg	24.555	16.813
VA-AG	25.193	17.225

Die Sozialleistungen ohne Pensionen betragen im Jahre 1986 insg. 850 Mio S und sind für 1987 um ca. 300 Mio S gekürzt worden. Im Jahr 1988 wird die Reduzierung gegenüber 1986 ca. 400 Mio S betragen, da die Zahlung des im Zuge der Reduzierung im Jahr 1987 bezahlten Härteausgleichs wegfällt.

- 3 -

Die hohe Belastung am Standort Eisenerz begründet sich aus den im Bergbaubetrieb üblichen höheren Deputatsleistungen.

Sozialaufwand inkl. Pensionen

Standort	Ist 1986	Plan 1987
Linz/Wien/Leoben	49.613	48.771
Eisenerz	84.188	85.151
Donawitz	58.235	56.746
Kindberg/Krieglach	50.526	46.009
Traisen	42.269	42.062
Zeltweg	44.038	39.681
VA-AG	51.878	50.300

Der Unterschied im Sozialaufwand inkl. Pensionen ist durch das Verhältnis Pensionisten/Aktive begründet. So beträgt dieses z.B. in Eisenerz (mit Stand 31.12.1986) 2.392 Pensionisten zu 1.133 Aktiven (ohne Lehrlinge) und dazu vergleichsweise in Traisen 772 Pensionisten zu 1.023 Aktiven.

Die Entwicklung der Löhne wird von den Ergebnissen der Kollektivvertragsverhandlungen im Herbst abhängen.

Wien, am 7. August 1987

Der Bundesminister

